



InterMezzo

Dann und wann glaubt sich Ihr Kolumnist im falschen Film. Dann nämlich, wenn Gesuchsteller, die eine grössere Spende mit Geschenkkarten per eingeschriebenem Couvert erhalten, nachlässig genug sind, um nicht zur Post zu gehen, wie in diesem Fall ein Landfrauenverein,

zu dem 400 Franken für einen Jubiläumsanlass unterwegs waren. Für ein Lächeln sorgt hier auch die Post mit dem Stempel «... als taxpflichtige B-Post zurücksenden», die uns dafür mit Fr. 0.55 belastet. Seit wann kosten denn B-Post-Briefe nur 55 Rappen? Oder ist das die bislang geheim gehaltene Selbstkostenrechnung des Gelben Riesen?



Das Kulturbüro an der Brunngasse 58 in Bern.



Im Pop-Up-Store: Die Berner Modemacherin Debora Rentsch.

Ein neuer Raum für das Kulturbüro

Mit dem Umzug an die Brunngasse ist ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Seit dem Jahr 2000 gibt es das vom Migros-Kulturprozent finanzierte Kulturbüro in Bern, wo Kulturschaffende aller Sparten günstig professionelle Infrastruktur für ihre Projekte nutzen können. Im August 2012 ist das Berner Kulturbüro in grössere Räumlichkeiten an der Brunngasse 58 umgezogen und hat sich einen lang gehegten Ausbauwunsch erfüllt: Im Kulturbüro gibt es neu einen Pop-Up-Store, einen Laden im

Laden, in dem sich Kulturschaffende bis drei Wochen lang günstig einmieten und ihre Produkte an zentraler Lage in der Altstadt verkaufen können.

Anfang Dezember hat die Berner Modemacherin Debora Rentsch den Pop-Up-Store gemietet. Für die selbständige Designerin und Schneiderin ist dieser Laden, in dem auch ein Arbeitsplatz zur Verfügung steht, eine tolle Möglichkeit, Nähatelier und Ladenfläche in einem zu

haben. Sie ist nicht zum ersten Mal in einem solchen Pop-Up-Store zu Gast und hat den direkten Kontakt zu ihrer Kundschaft sehr schätzen gelernt.

Debora Rentschs Kleider werden in Handarbeit und oft von der Designerin selber genäht. Über die Jahre sei ihr bewusst geworden, sagt sie, dass sie weder Kunst noch Haute Couture schaffen möchte, sondern alltagstaugliche Kleider, die kombinierbar, erschwänglich

und qualitativ von langer Haltbarkeit seien. So habe etwa eine Kundin im Pop-Up-Store beim Anprobieren eine von ihr gar nicht vorgesehene neue Art entdeckt, wie man ihren Pullunder auch noch tragen könne. Auch schätzt Debora Rentsch die Gelegenheit, ihre Kleider an den zukünftigen Trägerinnen zu sehen und allenfalls gerade kleine Anpassungen vorzunehmen. So ergebe sich eine ideale Mischung aus Massschneiderei und Verkauf ab Stange.

Ein Laden an zentraler Lage für begrenzte Zeit

Um mit Mode Geld zu verdienen, muss man in Geschäften präsent sein. Ladenlokale, die man sich als kleines oder neues Label leisten könnte, sind aber oft zu dezentral für das auf Laufkundschaft angewiesene Kleidergeschäft. So sind temporäre Nutzungen eine gute Möglichkeit, sich bekannt zu machen und einen eigenen Kundenstamm aufzubauen. Debora Rentsch plant auf jeden Fall im kommenden Jahr wieder ein Gastspiel im Pop-Up-Store im Kulturbüro.

Text: cht

www.deborarentsch.ch
www.kulturbuero.ch

Bilder: Annette Boutellier

Der Start ist das Ziel

Grand Prix Migros: Das grosse Qualifikationsrennen für Jugendliche in Grindelwald/Wengen. Die Sieger dürfen beim Saisonfinale antreten.



Kleine Teilnehmer am Minirace für die Jahrgänge 2006 und 2007.

Europas grösstes Skirennen für Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren bietet für jeden Skifahrer ein unvergessliches Erlebnis auf der Skipiste. Ob Beginner oder Ski-Crack: Ganz nach dem Motto «Dabei sein ist alles» ist jedermann am Grand Prix Migros willkommen – auch junge Skifahrer, die keinem Skiclub angehören.

Qualifikation am 3. Februar in Grindelwald/Wengen

Teilnehmen können Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1997–2005. Alle Jahrgänge starten in separaten Kategorien. Bereits zum vierten Mal sind dank des Minirace auch sechs- und siebenjährige Kinder mit den Jahrgängen 2006/2007 am Start und bestreiten das Rennen auf verkürzter Piste. Bei den Miniracern ist die Zeit nebensächlich, dafür gibt es für jeden Teilnehmer eine Medaille. Pro Rennen können maximal 600 Kids teilnehmen, das Startgeld beträgt Fr. 20.– (Minirace Fr. 10.–) bei Anmeldung bis zwei Wochen vor Renntermin und Fr. 40.– (Minirace Fr. 30.–) bei Nachmeldung bis eine Woche vor Renntermin. Eine Nachmeldung vor Ort ist nicht

möglich. Wer es an seinem Ausscheidungsrennen aufs Podest schafft, darf vom 22. bis 24. März in Stoos beim grossen Saisonfinale antreten. Rund um die Rennen gibt es für die Teilnehmenden und auch für die Zuschauer im Grand-Prix-Migros-Village viele Attraktionen mit Spielen, Wettbewerben und Überraschungen.

Ein von Skistars geführtes Training

Am 2. Februar findet in Grindelwald/Wengen ein Training statt. Das Training steht nur den Teilnehmern des Grand Prix Migros offen und wird von ehemaligen und aktuellen Skistars sowie Trainern von Swiss-Ski durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist auf 150 limitiert, der Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor dem Training.

Text: jm

Infos und Anmeldung auf www.gp-migros.ch

Sponsoring by MIGROS

Grand Prix Migros, Grindelwald/Wengen, 3. Februar 2013